

# Fuck Buttons

## Hades als eine abgrundtief aufgerissene Schlampe

Von Nimrod

Die Erinnerungen an das leise Tröpfeln reifen Eiters tauchen auf und tauchen unter, in diesem unartig Wellen schlagenden, nach Scheiße duftende Blasen aufwerfenden Fluss. Gedanken tauchen auf und tauchen unter. Die Geister der kalifornischen Industrialband Global Genocide Forget Heaven. Der Dämon unter seinem Schattenmantel deutet zurück in die Vergangenheit. Seelen in Verzweiflung belagern das Ufer. Er lacht sein aschezuaschetrockenes, zungenloses Lachen, zwischen morschen, mit Lagergold versiegelten Zähnen – glitzernde Souvenirs seines gräulichsten Triumphs. Der Quell, ab dem sich Tod und Leben scheiden, ist eine Fotze. Und alle wollen nur über sie hinweg. Niemand will in sie hinein. Erklär das. Versuch das zu erklären. Dann stemmt er uns weiter. Gegen den Strom. Mit dem Strom. Alles was wird, wird auch vergehen. Jenseits von Elysium und Tartaros, ist die Fotze das Alpha und das Omega. Quelle und Mündung. Alles andere sind Ammenmärchen. Aschezuaschetrocknes Lachen. Es klingt noch nach, als er mich in die Dunkelheit zwischen ihren Schenkeln stößt. Ab jetzt bist du allein.

Zwischen den aufgespreizten Wänden der fast ganz und gar von Dunkelheit erfüllten Schlucht hallen die Drums von Mount Eerie wider, hallen herab von den beiden mit schwarzem Eis verkrusteten Gipfeln. Die Berge kann man von hier aus nicht mehr sehen. Man kann von hier die Hand kaum noch vor Augen sehen. Bewegung ist nur noch ein Gefühl. Alles was man sieht, ist Erinnerung. Namen greifen aus dem zäh mäandernden Ausfluss. Greifen, grabschen und können kaum berühren, bevor sie vergehen. Ab jetzt bist du allein. Die Drums hämmern die Dunkelheit noch dichter, in dieser gespenstischen Echokammer. Dunkelheit über alle Sinne. Vorwärts tasten. Entlang der geschwülstgarnierten Wände, Finger in die aufblätternde Textur bohren. Vorwärts ziehen. Das eitergewürzte Blut von den Fingern lecken. Friss. Es schmeckt wie das erste Mal. Trink. Den Schweiß, der unablässig von den unter dem Widerhall der Drums bebenden Wänden strömt. Zu früh. Zu spät, dich aufzugeben. Vorwärts. Rückwärts. Zum Anfang und zum Ende. Wunde um Wunde. Geschwür um Geschwür.

Ultimative, maximale Schwärze. Beinahe. Schon so nah, man kann es atmen hören. Lauter als die Drums. Saugen. Und gehen lassen. So nahe am Anfang und am Ende. Die Quelle. Nirgendwo sonst schmeckt Wahrheit so rein, riecht so vollkommen, nirgendwo so wie hier, noch nicht ausgewaschen und verdünnt mit dem Leiden und dem Klagen von Generationen und Generationen. Und das Ende. Die Ende. Ohne Elend. Ohne Pein. Nur das absolute Nichts. Die absolute Nichts. Die Wände so herrlich weich und warm. Ohne die Geister, die sie halten, die sie zwingen. Ohne Zwang. Warm und weich unter den Fingern. Kaum noch Halt. Ihr Fleisch, rein, noch nicht vom Leben verhärtet. Faulend. Erlöst aus jeder Bestimmung. Unberührt. Jede Berührung vergessen. Kaum noch Halt. So weich und tief. Fallen kurz vor dem Ziel. Weich und warm. Hart und kalt. Hart und kalt im weichen und warmen Fleisch. Schroff wie ein Gebirge. Unbezwingerbar. Hart und wulstig verwachsenes Gewebe.

Narben. Lesen in der Dunkelheit, aus der Erinnerung. Schmerz zu Narben zu Worten zu Geschichten. Verzweifelt klammernde Finger lesen. Geschichten. Worte. Narben. Hecker. Sun Pandämonium. Erinnerungen tauchen auf und tauchen ab. Erinnerungen wie das leise Tröpfeln des Eiters aus den ersten herangereiften, herangezüchteten, leidenschaftlich immer wieder aufgeschnittenen und mit Schmutz beschmierten Wunden. Tauchen auf. Tauchen ab. Es gibt Geschichten, die kann man nicht vergessen. Narben zu nahe an der Wahrheit. Keine Illusion. Schroff wie Gebirge. Erzählen Schmerz wo nichts mehr geleugnet werden kann. Narben lachen. Aschezuaschetrocknes Lachen. Egal wie weit, egal wie tief du vordringst. Egal wie du dort hin gelangst. Narben. Immer sind da schon Narben. Hart und kalt im weich und warmen Fleische. Immer. Es war schon jemand vor dir da.

Das Album „Street Horrsing“ von Andrew Hung und Benjamin John Power, des Bristoler Noiseduos Fuck Buttons, ist gerade auf ATP Records erschienen. ■